

## deren befriedigenden Verlauf.

dem Lager der nichtpolnischen Sozialdemokratie kommt, die in Berlin in den angeblühen Vereinbarungen eine Hinkehr zum befehdeten Annexionismus erkennen will, während sie in Wien ausstellt, daß die Sache von der Diplomatie und nicht von den Parlamenten gemacht werde. Diesem Einwand entzieht die folgende amtliche Feststellung, daß bisher wohl befriedigende Vorbesprechungen, aber keine fertigen Ergebnisse vorlägen, den Boden. Ebenso gewiß es ist, daß die Volksvertretungen mitzusprechen haben werden, ebenso sicher ist es die Pflicht der Regierungen, die Sache vorzubereiten und reif für den Spruch der Parlamente zu machen. Unseres Wissens pflegt auch der Parteivorstand der Sozialdemokratie mit bis ins kleinste Detail vorzüglich ausgearbeiteten Beschlusanträgen vor den Parteitag zu kommen.

## Die Einberufung der Delegationen.

Die heutige „Br. Ztg.“ verlautbart folgende kaiserliche Handschreiben:

Lieber Graf Czernin!

Ich habe die auf Grund des XII. Gesetzkartikels vom Jahre 1867, beziehungsweise in Sinne des Gesetzes vom 21. Dezember 1867 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten berufenen Delegationen mit Meinem in Abschrift beiliegenden Handschreiben auf den 8. Dezember laufenden Jahres nach Wien einzuberufen befunden und beauftrage Sie, wegen Einbringung der betreffenden Vorlagen das Erforderliche zu veranlassen. **Wien, am 3. November 1917.**

Karl m. p.

Czernin m. p.

Lieber Ritter von Seidler!

Ich finde Mich bestimmt, die im Sinne des Gesetzes vom 21. Dezember 1867, beziehungsweise auf Grund des XII. Gesetzkartikels vom Jahre 1867 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten berufenen Delegationen auf den 8. Dezember laufenden Jahres zur Aufnahme der ihrem Wirkungskreis vorbehaltenen Tätigkeit nach Wien einzuberufen.

Indem Ich gleichzeitig Meine Ministerien für gemeinsame Angelegenheiten zur Einbringung der verfassungsmäßigen Vorlagen anweise, beauftrage Ich Sie, wegen Einberufung der Mitglieder der Delegation des Reichsrates das Entsprechende zu veranlassen. **Wien, am 3. November 1917.**

Karl m. p.

Seidler m. p.

Ein inhaltlich gleiches Handschreiben richtet sich an den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle.

## Das Kaiserpaar an der Südwestfront.

Udine, 5. November.

Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh an der Südwestfront eingetroffen. Mit dem Kaiserpaare kamen auch Erzherzog Max, dann die Prinzen Felix und René von Parma. Im Gefolge des Monarchen befindet sich außer der üblichen militärischen Begleitung auch der Chef des Generalstabes G. d. J. Freiherr v. Arz, im Gefolge der Kaiserin Obersthofmeister Graf Esterhazy und Hofdame Frau v. Kallay.

Der Kaiser hat heute in Grabiska, Cormons, Udine, Codroipo, am Tagliamento, in Palmanova und Cervignano gemittelt. Nur der Pinsel eines Malers, niemals die Feder ist imstande, die Bilder wiederzugeben, die die Kämpfe zwischen dem Isonzo und dem Tagliamento geschaffen haben. Keine Katastrophe, die je eine Armee ereilt hat, gleicht der der Italiener im Raume Udine—Palmanova und für die Schilderung des Zusammenbruchs der italienischen dritten Armee zwischen Codroipo und Latifana fehlt überhaupt jedes Maß.

In Grabiska und Cormons.

Der Weg führte den Kaiser auch heute wieder über Roncoleone. Diese Ruinenstätte wurde bereits beschrieben. Der nächste Ort Ronchi liegt gleichfalls in Krümmern. Ueber eine Holzbrücke, die unsere braven technischen Truppen in eine der gesprengten permanenten Brücken eingebaut haben, kam der Monarch nach Grabiska. Alle diese Städte sind von den Italienern wie alle Flusslinien bis weit ins Venetianische hinein aufs stärkste befestigt worden. In geradezu verschwennderischer Weise haben die Italiener Beton und Stahl in den Dienst dieser Fortifikationen gestellt, die nicht mehr als feindmähig angesprochen werden können. Mehrere breite Gürtel von Stacheldraht lassen diese gewaltigen Stellungen als nahezu sturmfrei ansehen, und doch, für unsere Braven gab es kein Drahthindernis, das zu breit, keine Brustwehr, die zu stark gewesen wäre, um nicht überwunden werden zu können. Grabiska ist die letzte An-